

Fünf Jugendliche dürfen auf einen Segeltörn gehen

Mit dem Verein „sunshine4kids“ geht es am 7. August los Richtung Kroatien

Hattingen. Mit dem gemeinnützigen Verein „sunshine4kids“ dürfen fünf Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren auf einen einwöchigen Segeltörn gehen. Sonne, Segeln und viel Spaß – obwohl die Jugendlichen sonst nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Der Verein wurde aus einer Idee heraus geboren, die einen traurigen Hintergrund hat. Der Mann von Vereinsgründerin Gaby Schäfer kam ums Leben und sie muss nun mit ihren beiden Kindern allein das Leben meistern. Begeistert vom Segeln und Tauchen war die Sprockhövelerin schon immer. Mit Touren per Wohnmobil und später mit der Segelyacht versuchte sie, das Geschehene zu verarbeiten. Sie nahm weitere Kinder mit, die ebenfalls von einem Schicksalsschlag getroffen waren. Daraus entwickelte sich die Vereinsidee.

„Im letzten Jahr konnten wir 245 Kinder mitnehmen, im Jahr davor waren es 103 Kinder“, erzählt Gaby Schäfer. Meistens

gehen die Touren von Kroatien aus, manchmal auch von Mallorca. „Der Verein arbeitet mit Jugendämtern und anderen Institutionen zusammen. Wir nehmen Kinder mit, die aus sozial schwachen Familien kommen, ein oder mehrere Eltern teile verloren haben oder aber Schattenkinder sind, das heißt mit der Krankheit eines Geschwisterkindes leben müssen. Für die Kinder, die wir mitnehmen, entstehen keine Kosten. Zu unserer Tour der Hoffnung starten wir am 7. August mit mehreren Bussen von mehreren zentralen Orten im ganzen Bun-

Tour der Hoffnung startet am 7. August

desgebiet. Mit mehreren Kinder fahren wir hier von Sprockhövel aus. Wir werden am Samstag in Kroatien ankommen und dann eine Woche auf Segeltörns gehen und natürlich auch Städte angucken. Danach fahren die Kinder mit dem Bus wieder zurück. Auf den Segelyachten werden je nach Größe bis zu acht Kindern mit erfahrener Betreuungspersonal

und Skippern segeln.“ Der Verein, der auch schon von Bundeskanzlerin Angela Merkel geehrt wurde, finan-



Gaby Schäfer an Bord der Segelyacht

ziert sich über Sponsoren. Davon dürfen es gern noch mehr werden. „Je mehr uns auf dem finanziellen Weg helfen, desto mehr Kinder können wir mitnehmen. Wir suchen auch noch Unternehmen, die Schiffspatenschaften übernehmen“, berichtet Gaby Schäfer.

Für den STADTSPIEGEL stellt sie fünf Plätze für die Jugendlichen zur Verfügung.

Neben den bereits im Text genannten Voraussetzungen müssen die Jugendlichen schwimmen können.

Bewerber erwartet eine tolle Woche

●Wer sich bewerben möchte, muss dies schriftlich tun unter redaktion@stadtspiegel-hattingen.de, per Fax unter 565733 oder per Post: STADTSPIEGEL, Große Weilstraße 19, 45525 Hattingen. Die Bewerber sollten einige Sätze zu ihrer aktuellen Lebenssituation anfügen, aus denen hervorgeht, dass sie die im Text genannten Kriterien erfüllen. Wer den Verein finanziell unterstützen möchte: sunshine4kids e.V., Kontonummer 208046200, BLZ 45261547, Volksbank Sprockhövel; Kontakt Schiffspatenschaften/Sponsoring: Gaby Schäfer, sunshine4kids@web.de Und nun wünschen wir den Bewerbern viel Glück. Bewerbungsschluss: 15. Juli. **anja**

Lehrkrankenhaus der Uni Essen

Hattingen. Die drei Krankenhäuser der Evangelischen Stiftung Augusta, die Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Mitte und Bochum-Linden sowie das Evangelische Krankenhaus Hattingen, sind nun Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Duisburg-Essen.

Nachdem die Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum aus Wettbewerbs-Gründen alle evangelischen Krankenhäuser in Bochum, Hattingen und Herne aus dem Verbund als Lehrkrankenhaus herausgenommen hat, gehören die drei Häuser nun als Lehrkrankenhäuser zur Universität Duisburg-Essen.

Damit geht die Augusta-Kranken-Anstalt wieder zurück zur Universität Essen, nachdem man sich in den 90er Jahren auf starkes Drängen der Ruhr-Universität Bochum als Lehrkrankenhaus für die Uni Bochum zur Verfügung gestellt hatte. „Dies war im Nachhinein die falsche Entscheidung“, bilanziert Geschäftsführer Ulrich Froese.

CDU will Gelder zurückerstatten

Hattingen. Nachdem die Verhandlungen über einen verbesserten Gesundheitsschutz für Erzieherinnen ergebnislos abgebrochen wurden, wurden am Montag die städtischen Hattinger Kindertagesstätten wieder bestreikt. Da ein Abschluss der Verhandlungen und damit ein Ende des Streiks im Augenblick nicht absehbar sind und der Rat der Stadt Hattingen vorerst nicht mehr zusammen tritt, ist die Dringlichkeit gegeben.

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hattingen stellt folgenden Dringlichkeitsantrag: Der Rat der Stadt Hattingen beschließt, den Eltern, die ihre Kinder nicht in Notgruppen untergebracht haben, für die ausgefallenen Streiktage die Elternbeiträge sowie das Essensgeld zu erstatten. Die Erstattung soll rückwirkend einmalig nach Ende des Streiks ausgezahlt werden.

In der Begründung heißt es, durch den Streik in den Kindertagesstätten sind viele Eltern vor die schwierige Aufgabe gestellt, auch kurzfristig ihre Kinder anderweitig betreuen zu können. Das Essen in den Kindertagesstätten haben die Kinder an diesen Tagen gar nicht eingenommen. Einige Städte wie z.B. Duisburg, Detmold, Gladbeck oder Gütersloh haben bereits die anteilige Erstattung der Elternbeiträge beschlossen. Da während des Streiks die Gewerkschaften die Gehälter der streikenden Erzieherinnen übernehmen, spart die Stadt Hattingen diese Gelder ein, so dass durch die Rückzahlung auch kein finanzieller Verlust entsteht.

Burbulla: nicht so viele Einnahmen

Hattingen. Erhebliche Abweichungen von den eingeplanten Einnahmen im städtischen Haushalt kündigte Kämmerer Dr. Frank Burbulla in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung an. Die Verluste belaufen sich zur Zeit auf rund fünf Millionen Euro. „21 Millionen Euro waren als Einnahmen aus der Gewerbesteuer eingeplant. Jetzt liegen wir bei 17 Millionen Euro. Aber es gibt in mittelständischen Unternehmen auch gegenläufige Entwicklungen, so dass sich die Zahlen auch noch ändern können“, so Dr. Frank Burbulla. Auch bei den Anteilen, die Hattingen aus der Einkommensteuer bekommt, gibt es eine negative Entwicklung. Die Einnahmen verringerten sich um 1,2 Millionen Euro.

Rewe-Zentrallager verlässt Hattingen

Stadt wünscht sich Verbindung zwischen Beul I und II

Hattingen. Das Rewe-Zentrallager an der Eickener Straße wird dichtgemacht. Die gute Nachricht: Keiner der 156 Mitarbeiter verliert seinen Arbeitsplatz, sondern wird in Essen oder Köln weiterbeschäftigt.

Bleibt nur die Frage, was mit dem Gebäude geschieht. Bürgermeisterin Dr. Dagmar Goch: „Wir haben dabei durchaus ein Wörtchen mitzureden.“ Die Stadt hätte Rewe in der Vergangenheit mehrere Flächen angeboten, aber da für

Rewe unsere Stadt zu sehr am Rande ihres Liefergebiets läge, habe es keine Chance für einen Verbleib gegeben.

Klar machte die erste Bürgerin zusammen mit Baudezernent Wolfgang Schommer, dass Wohnbebauung dort nicht infrage käme, Gewerbeflächen-Entwicklung Priorität habe.

Wolfgang Schommer wünscht sich, wenn die Eigentumsverhältnisse geklärt seien, eine Verbindungsstraße zwischen Beul I und II. Das würde die Reschop-Kreuzung um bis zu 3.000 Fahrzeuge täglich entlasten. **rorö**

Aktionen beim NRW-Tag Hamm

Hattingen. Im Rahmen des Nordrhein-Westfalen-Tages, der am kommenden Wochenende (27./28. Juni) in Hamm stattfindet, stellt der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) mit der Landesdatenbank und dem GeoServer zwei bürgernahe Internetanwendungen vor.

Besucher des Standes des Landesbetriebes vor dem Technischen Rathaus können zum einen Ergebnisse der amtlichen Statistik für ihren Wohnort oder andere Kommunen in Nordrhein-Westfalen abrufen und einen Da-

Ein Blick aus der Vogelperspektive

tenausdruck gleich mitnehmen. Zum anderen ermöglicht IT.NRW einen Blick aus der Vogelperspektive auf Stadt und Land. Die Besucher dürfen die Luftbilder der eigenen Wohnumgebung mit nach Hause nehmen. Darüber hinaus können Interessenten am Stand Fragen aus einem NRW-Quiz lösen; als Hauptpreis gibt es eine Ballonfahrt über den Raum Hamm zu gewinnen.

SLC-Leseclub: große Nachfrage

Hattingen. Der Sommerleseclub (SLC) für Schüler ist erfolgreich gestartet: Bereits in der ersten Woche haben sich über 150 Jugendliche angemeldet und die ersten Bücher aus der Sommerleseclub-Auswahl ausgeliehen. Von Fantasy über Vampiresgeschichte bis zu Krimi und Liebesroman ist alles dabei. „Der Schneewittchenclub“, „Der dunkle Magier“, „Warrior Cats“, „Sommersprossen-Kussgewitter“ – all dies sind Titel, die für SLC-Mitglieder reserviert sind. Jugendliche, die nach den Sommerferien in die fünfte oder eine höhere Klasse gehen, können sich in der Stadtbibliothek im Reschop Carré zum SLC anmelden. Allen Clubmitgliedern winkt ein Zertifikat und die Einladung zur SLC-Party nach den Sommerferien: In der „Fabbrica Italiana“ gibt es Live-Musik von und mit „Agent Elmo“.

NRW-Radtour auch in Hattingen zu Gast

Hattingen: Über 500 Radler aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens treffen am Samstag, 4. Juli, gegen 11.30 Uhr auf dem Kirchplatz in Hattingen ein, wo sie von Bürgermeisterin Dr. Dagmar Goch begrüßt werden. Die Freizeitradler sind Teilnehmer der großen NRW-Radtour 2009, die an vier Tagen auf den schönsten Strecken durch das Ruhr-gebiet führt.

Nach einer Rast mit Verpflegung und Unterhaltung mit der Band „Friends of Dixieland“

verabschiedet Bürgermeisterin Goch die Teilnehmer auf den nächsten Teil der Etappe, die nach einem weiteren Zwischenstopp bei Haus Herbede am Abend auf dem Rathausplatz in Witten endet.

Dort erwartet die Teilnehmer und alle interessierten Gäste ein buntes Programm mit Jongleuren, einer Tanzschule, Einrad-Künstlern, Massage und vier Bands, darunter auch die „Fetenkracher“.

Noch sind für die NRW-Rad-

tour 2009 einige wenige Plätze frei, Kurzentschlossene können sich für die komplette Vier-Tages-Tour oder als Tagesgäste anmelden. Die Tour startet am 2. Juli in Gelsenkirchen und führt über Duisburg, Essen, Hattingen und Witten weiter bis Dortmund, wo sie am Sonntag, 5. Juli, endet. Die Anmeldung ist unter www.nrw-radtour.de möglich. Anmeldungen für Teilstrecken sind zudem an den Informationsständen der Veranstalter während der Pause in Hattingen möglich.



Rathausplatz wird „wie neu“

Die Stadt lässt den Platz zwischen Rathaus und Sparkasse umgestalten. Bereits im Frühjahr wurden Bäume und Sträucher zurückgeschnitten, um sogenannte „Angsträume“ zu beseitigen. Jetzt gehen die Arbeiten weiter.

Zunächst wird die Rasenfläche im südwestlichen Bereich erweitert, so dass eine Rechteckfläche entsteht. Diese Fläche wird aufgearbeitet und neu eingesät. Die kranke Zeder ist inzwischen gefällt. Außerdem begradi-

gen die Arbeiter einige Pflanzentanks.

Die Wege bleiben mit dem vorhandenen Pflaster erhalten. Die angrenzenden Grünstreifen zu den Parkplätzen der Viktoriastraße und an der Rathausfront werden mit niedrigen Sträuchern und Bodendeckern neu bepflanzt.

Das Kunstwerk des heiligen St. Georg sollte eigentlich am Montag abgebaut und auf das Gelände des Industriemuseums transportiert, wo es bis Ende 2010 in

einer Ausstellung zu sehen sein wird. Aus technischen Gründen musste das Vorhaben, so Gunda Otholt vom Industriemuseum Henrichshütte, auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben werden.

Für die Arbeiten am Rathausplatz stehen 25.000 Euro zur Verfügung – ein Zuschuss der Sparkasse, um das Gelände wiederherzustellen, nachdem dort wegen des Umbaus der Hauptfiliale Büro-Container gestanden hatten. **Foto: Römer**